

Operation: Leistenhernienreparation, Lichtenstein, nahtlose Netzfixation mit Glubran®2

Diagnose:

Leistenhernie rechts

Therapie:

Leistenhernienreparation rechts nach Lichtenstein mit nahtloser Netzfixation

Anamnese/Indikation:

Seit einigen Monaten bestehe eine Schwellung inguinal rechts, welche dem Patienten seit 2-3 Monaten zunehmend Beschwerden bereite. Klinisch zeigt sich eine Inguinalhernie (Vorwölbung inguinal, positiver Hustenanprall, weiter äußerer Leistenring rechts, ohne Hinweis auf Inkarzeration). Bei dem 55-jährigen Pateinten wird die Indikation zur operativen Sanierung nach Lichtenstein gestellt.

Operationsbericht:

Single-Shot Antibiose. Nach sterilem Abwaschen und Abdecken des OP-Gebiets erfolgt die quere Hautinzision 2 Querfinger oberhalb des Leistenbandes. Durchtrennen der Subcutis, Darstellen der Externusaponeurose und Spalten derselben vom äußeren Leistenring. Abschieben der Lefzen und Darstellen und Anschlingen des Samenstrangs. Präparation eines direkten Bruchsacks mit Spaltung der Transversalisfaszie und Versenken des Bruchsacks unter Fazienniveau. Mittels einer medial beginnenden, fortlaufenden Prolene-Naht wird die kraniale Lefze der gespaltenen Transversalisfaszie am Unterrand des Leistenbandes fixiert. Einpassen des Netzes und Fixation durch tropfenweises Auftragen von Glubran®2. Die Externusaponeurose wird mit einer fortlaufenden Naht verschlossen. Nach Instillation eines Lokalanästhetikums Subkutannaht, Hautverschluss fortlaufend intrakutan. Steriler Wundverband. Der Patient verlässt wach und kreislaufstabil den OP.